

eingeleiteten weiteren Verfahren. S., der je nach Auftragslage in seinen Publ. die verschiedensten polit. Richtungen vertrat, kam in seinen sozialen Theorien dem Gedankengut Claude Henri Saint-Simons, in seinem Demokratieverständnis Arnold Ruge nahe.

W. (tw. anonym): Spiegelbilder aus dem weiblichen Kunst- und Berufsleben der modernen Welt, 1839; Oesterr. im Jahre 1840, 4 Bde., 1840–44; Babinski. Räuberleben aus Böhmens neuester Zeit, 1842; Die Juden in Oesterr., Preußen und Sachsen, 1842; Böhmens Provinzial-Zustände auf dem Schachbrette der Oeffentlichkeit, 1843; Böhmens Zukunft und Oesterr. Politik vom Standpunkte der Vergangenheit und Gegenwart, 2 Bde., 1844; Die Unruhen in Böhmen, 1845; Prag und die Prager, 1845; Das Judentum in Oesterr. und die böhm. Unruhen, 1845; Splitter und Balken aus Österr., 1845; Zwei Fragen aus Böhmen, 1845. Hrsg.: Camellien. Vaterländ. Album für Literatur, Kunst, Wiss. und geselliges Leben, gem. mit A. Kinau, 4 Bde., 1840–42; Revue österr. Zustände 1, 1842.

L. (s. auch unter Schirnding): Z. Malý, in: *Jb. für Geschichte der UdSSR und der volksdemokrat. Länder Europas* 7, 1963, S. 527ff.; Brümmer; Kosch, *Kath. Deutschland*; Otto; Wurzbach; *Literar. Geheimerr. aus dem Vormärz*, hrsg. von K. Glossy, 1912, s. Reg.; J. Heidler, *Čechy a Rakousko v politických božurách předřeznových*, 1920, S. 93ff., 114f.; J. Marhold, *Österr. im Lichte der dt. Buch- und Broschürenliteratur der vierziger Jahre (1840–48)*, phil. Diss. Wien, 1924, S. XXXIII f.; *Allg. Verw. A.*, Wien. (J. Kořalka)

**Schirnhofner P. Gerhard** (Friedrich), OCist., Gartenbaufachmann. \*Traiskirchen (NÖ), 2. 3. 1819; †Lilienfeld (NÖ), 7. 12. 1901. Sohn eines Kreisamtskassiers; trat nach Absolv. des Akademi. Gymn. in Wien 1838 in das Zisterzienserstift Lilienfeld ein, legte 1841 die Profeß ab, besuchte 1839–43 die philosoph.-theolog. Lehranstalt in Heiligenkreuz (NÖ) und erhielt 1843 die Priesterweihe. Anschließend wirkte er zunächst im Stift, dann als Kaplan in NÖ (Wilhelmsburg, Kaumberg, Annaberg), 1858–93 (nominell bis 1899) als Hofmeister in Wien, worauf er in das Stift zurückkehrte. Speziell am Garten- bzw. Obstbau interessiert, legte er seine Erfahrungen nicht nur in mehreren Publ., u. a. in einem Hdb., nieder, sondern hielt auch zahlreiche Vorträge und Kurse an verschiedenen Schulen, u. a. am Polytechn. Inst. in Wien, ab. Seine langjährige Tätigkeit in Wien gab ihm Gelegenheit, bei einschlägigen Ver., speziell bei der Gartenbau-Ges. mitzuarbeiten, an deren Gärtnerschule er 1872–84 Obstbaumzucht lehrte. Diese Institution leitete S. auch ein Jahrzehnt als Dir. 1871 Mitgl. des Verwaltungsrates der Ges., wurde er 1873 Generalsekretär, 1891 Zweiter Vizepräs. und versah 1881–86 auch das Amt des Kassenkurators. Ein Augenleiden zwang ihn, 1893 alle Funktionen

niederzulegen. Neben seinen fachkundlichen Veröff. publ. er auch kleinere hist. Stud., beantragte 1875 die Errichtung eines eigenen Blumenmarkts in Wien, trat dort auch für die Anlage eines Akklimatisationsgartens im Prater ein und initiierte die Errichtung eines Denkmals für den Japanforscher Philipp F. v. Siebold in Würzburg. S. wurde mehrfach ausgezeichnet, u. a. Ehrenmitgl. mehrerer Gartenbauver., u. a. 1884 jenes von Würzburg, 1895 der Gartenbau-Ges. in Wien und 1899 bischöflicher Konsistorialrat. 1882 benannte man eine neugezogene Spielart der Roßkastanie (*Aesculus hippocastanum* Schirnhofner) nach diesem hochverdienten Gartenbaufachmann.

W.: *Der Steinbach Sepp, ein Freund der Obstbaumzucht*, 1856, 2. Aufl. 1870; *Die Gemeinde-Obstbauschule und Pflege des Obstbaumes*, 1858, 4. Aufl.: *Prakt. Hdb. zur Obstbaumzucht. Ein Leitfaden für Landwirthe und Mittelschulen*, 1875; *Die k. k. Gartenbau-Ges. in Wien und ihre Leistungen in den Jahren 1864–1877*, 1877; Ph. F. Frh. v. Siebold, o.J.; *Abhh. in Ztg. und Z.*; usw.

L.: *Wr. Landwirtschaftliche Ztg. vom 3. 6. 1882*; L. Wittmack, in: *Gartenflora* 51, 1902, S. 52; *Cistercienser-Chronik* 14, (1902), S. 60ff.; F. Weber, in: *Garten* 11, 1987, S. 402f.; R. Weisgram, ebenda, 11, 1987, S. 404; P. Tobner, *Das Cistercienser-Stift Lilienfeld in Nieder-Oesterr.*, 1891, S. 136f.; A. Burgerstein, *Die k. k. Gartenbau-Ges. in Wien 1837–1907*, 1907, S. 65ff.; C. Bertsch – E. Müller, *Biograph. Darstellung der Zisterzienser des Stiftes Lilienfeld 1891–1977*, 1977, S. 11f. (mit *Werkverzeichnis*); E. Müller, *Profefbuch des Stiftes Lilienfeld*, 1989, S. 618f. *Manuskript, Stift Lilienfeld, NÖ.* (Ch. Riedl-Dorn)

**Schissel von Fleschenberg Otmar**, Byzantinist und Philologe. \*Gföhl (NÖ), 8. 8. 1884; †Graz, 28. 12. 1943. Sohn eines Gerichtsadjunkten; stud. 1903–07 an den Univ. Graz und Wien (1903/04) Phil., klass. und dt. Philol., u. a. bei Meinong von Handschuchsheim, Alois Goldbacher, H. Schenkl (alle s. d.), Hugo Spitzer, Bernhard Seuffert und Anton Emanuel Schönbach, 1907 Dr. phil. in Graz. 1911 Habil. für dt. Sprache und Literatur an der Univ. Innsbruck, 1918 Umwandlung der Venia legendi auf allg. Literaturwiss., 1919 Priv.-Doz. an der Univ. Graz, 1921 Umwandlung der Venia auf spätantike und byzantin. Philol., 1923 Tit. ao. Prof., 1926 ao. Prof.; 1937 Dr. h. c. der Univ. Athen. S. war vor allem Rhetoriker und Byzantinist, der in seinen weitgefächerten Vorlesungen die byzantin. und die frühchristliche Literatur, die spätgriech. Briefliteratur, die Hagiographie, die griech. Militärschriftsteller, den Neuplatonismus, die spätantike Redekunst und Autoren wie Herodian, Ausonius, Rutilius Namatianus, Julian, Synesios, Gregor von Nyssa, Marinos von Nea-